



Israeli Soldaten riskieren Auslandshaft nach Gaza-Einsatz

Israeli Soldaten sehen sich international zunehmendem Risiko von Festnahmen nach ihrem Dienst im Gazastreifen ausgesetzt. Der Fall eines ehemaligen Soldaten in Brasilien wirft Fragen zu rechtlichen Konsequenzen auf.

Ein ehemaliger israelischer Soldat, der sich im Urlaub in Brasilien befand, floh kurzfristig aus dem Land, nachdem dort ein Fall gegen ihn eingereicht wurde, in dem ihm vorgeworfen wird, während seines Einsatzes im Gazastreifen für Kriegsverbrechen verantwortlich zu sein.

Hintergrund der Klage

Die Klage ist die jüngste in einer Reihe von Verfahren, die von der Hind Rajab Foundation (HRF) eingereicht wurden. Diese Organisation hat die Aktivitäten Hunderter **israelischer Soldaten im Gazastreifen** dokumentiert.

Ermittlungen in Brasilien

Ein brasilianischer Richter ordnete letzte Woche an, dass die Polizei den Soldaten untersucht, basierend auf der Beschwerde der HRF. Ihm wird vorgeworfen, „an massiven Abrissen ziviler Häuser im Gazastreifen während einer systematischen Zerstörungskampagne beteiligt“ gewesen zu sein.

Verpflichtungen Brasiliens

Die Anwältin, die den Fall im Namen der Organisation

eingereicht hat, Maira Pinheiro, wurde in den brasilianischen Medien zitiert: „Da Brasilien Unterzeichner des römischen Statuts ist, ist das Land verpflichtet, sicherzustellen, dass die im Statut vorgesehenen Verbrechen (Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Völkermord) untersucht und bestraft werden.“

Profil von Hind Rajab

Die Hind Rajab Foundation ist eine pro-palästinensische NGO und erklärt, dass sie sich „dem Durchbrechen des Kreises israelischer Straflosigkeit und der Ehrung der Erinnerung an Hind Rajab sowie all derjenigen, die im Gaza-Völkermord ums Leben gekommen sind, widmet.“ Hind Rajab war ein fünfjähriges Mädchen, das **beim Beschuss durch israelische Panzer** in dem Auto ihrer Familie getötet wurde.

Reaktion des israelischen Außenministeriums

Das israelische Außenministerium erklärte am Sonntag, dass „nach einem Versuch von anti-israelischen Elementen, einen entlassenen israelischen Soldaten in Brasilien zu untersuchen, Außenminister Gideon Saar sofort das Außenministerium aktivierte, um sicherzustellen, dass der israelische Staatsbürger nicht in Gefahr geriet.“

Politische Debatte in Israel

Der Fall hat in Israel eine politische Kontroverse ausgelöst. Der Oppositionsführer Yair Lapid erklärte: „Die Tatsache, dass ein israelischer Reservist mitten in der Nacht aus Brasilien fliehen musste, um einer Festnahme wegen seines Einsatzes im Gazastreifen zu entgehen, ist ein monumentaler politischer Misserfolg einer Regierung, die einfach nicht in der Lage ist zu funktionieren.“

Position der israelischen Regierung

Israels Außenminister Gideon Saar wies diese Vorwürfe zurück und betonte: „Selbst der leere Lapid weiß, dass wir hier Zeugen einer systematischen und antisemitischen Kampagne sind, die darauf abzielt, Israels Recht auf Selbstverteidigung zu bestreiten. Zahlreiche internationale Akteure und viele Länder sind daran beteiligt.“

Engagement von Militärfamilien

Die Gruppe „Moms Up“, bestehend aus Müttern israelischer Soldaten, hat nach dem Vorfall in Brasilien an Premierminister Benjamin Netanyahu und den Chef des Generalstabs der IDF geschrieben. Sie forderten: „Wir sehen Sie als die einzige verantwortliche Partei, die das rechtliche Risiko für unsere Kinder beseitigen muss.“

Internationale Verantwortung

Ein ehemaliger hoher Offizier der israelischen Militärjustiz teilte CNN mit, dass die Zahl der Versuche, im Ausland Anklagen gegen Israelis zu erheben, die im Krieg gedient haben, zunimmt. Bisher habe jedoch keiner dieser Versuche zur Festnahme oder zum Prozess geführt.

Diskussion im Knesset

Der Außenpolitik- und Sicherheitssausschuss des israelischen Parlaments, der Knesset, wird am Montag über die Maßnahmen gegen israelische Soldaten im Ausland diskutieren.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at